

Reisebericht 2019

Der 11. September, ob das gut geht an diesem Datum auf Reisen zu gehen?
Nun ein herrlich warmer Herbsttag lud direkt dazu ein.

Ernst Graf holte uns pünktlich an den verabredeten Einstiegsorten ab. Im Bus sassen die Sevelerfrauen schon vergnügt auf den eroberten Plätzen.

Madlen verteilte bald einmal das schon fast traditionelle «Znünpäckli», 40 Stück an der Zahl.

Über den Hirzel kurvte Ernst gekonnt zum ersten «Kaffeehalt» in Zug... doch Kaffee? Weit gefehlt. Erst gabs mal eine eindrückliche Führung durch die Etter Destillerie. Die Firmengeschichte hörte sich spannend an und auch was alles hinter einem Gläschen Kirsch steckt haben wir gelernt. Natürlich durfte die Degustation dann nicht fehlen. Fast Alle genossen das Hochprozentige, es wurde viel geplaudert und gelacht.

Die ersten Mitbringsel wurden eingekauft; sogar ein grosszügiges «Schnäppligeschenk» durften jede Landfrau in Empfang nehmen.

Der Chauffeur war dann gefordert, gab es doch einige zum Teil recht enge Kurven, hoch nach Oberägeri, zu bewältigen.

Mit einer fantastischen Aussicht wurden wir belohnt, herrlich schön ist unsere Schweiz. Die 5 köpfige Bauernfamilie Meier, hoch über dem Ägerisee, hatte einen feinen Apéro zum Empfang der lustigen Gesellschaft bereit. Der Bauer erzählte spannend von seinen Aktivitäten, sogar ein Partymobil das gemietet werden kann betreibt er mit Kollegen. Seine Frau zeigte uns Ihren Hofladen. Sie bietet selbstgemachte Nudeln, Konfitüren, Honig, Sirup, Kräuternessig, getrocknete Kräuter, Nüsse, Fruchtleder usw. an. Selbst ein Kühl- und Gefrierschrank steht in dem kleinen Laden. So kann sie selbst Fleisch, Käse und kleine Fertigmahlzeiten verkaufen. Ihr neuester Geschäftszweig ist selbstgemachtes Eis in verschiedensten Aromen. Die eigenen Früchte kann sie so verwerten.

Ein grosses Salatbuffet, Brot, alles selbstgemacht und feine Grilladen, auch Fleisch vom eigenen Hof haben wir in der genossen. Die ganze Familie half beim Grillieren, Schöpfen und Abräumen mit. Zum Abschluss ein Kübeli selbstgemachtes Eis und natürlich (für mich endlich) der ersehnte Kaffee.

Gut genährt und bester Laune wanderten wir zum Bus zurück und dann wieder runter dem See entlang nach Zug.

Nun blieb uns Zeit die Stadt Zug auf eigene Faust zu erkunden, durch die Gassen zu flanieren, zum shoppen und eine Zugerkirchtorte zu ergattern.

Die Heimfahrt in unser schönes Rheintal wurde mit plaudern, einem «Wunschkonzert»-singen und Witze erzählen verkürzt. Schöa ischs gsi...

Alle waren sich einig, so eine Reise sollte sich im nächsten Jahr wiederholen. Da liegt dann die Organisation in der Wartauer-Pflicht.

Heidy

15. September 2019/ehi